

EBENTHAL

Rodung für Wohnbau-Projekt regt auf

Am letzten Eck des Radsbergs ist ein Wohnbau geplant. Anrainer sehen sich „verraten“.

Der Bürgermeister und der Gemeinderat müssten eigentlich uns vertreten und nicht die Interessen eines Immobilien-Investors“, klagen Gottfried Jakl und eine ganze Reihe von Anwohnern am Radsberg. Ihr Kritikpunkt: In der Ortschaft Greuth, am letzten Winkel des Hochplateaus, wurde eine Rodung genehmigt, um einen viergeschoßigen Wohnbau zu errichten. „Ökologisch und raumplanerisch ein Wahnsinn“, klagen die Anrainer. In der Gegend hätte es zwar in den letzten 20 Jahren einige Neubauten gegeben, „aber das sind Leute, die zugezogen sind. So wie dieses Projekt konzipiert ist, sollen hier nur Wochenend-Wohnungen gebaut werden, weil es für solche Projekte am Seeufer

mittlerweile zu teuer ist, der Ausblick ins Rosental und auf die Drau sich aber dennoch gut vermarkten lassen“, sagt Jakl.

Der Projektwerber – das Grundstück hat er noch nicht erworben – war für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Ebenthals Bürgermeister Franz Felsberger (SPÖ) verteidigt aber das Projekt. „Wir haben bereits die Ortsbildkommission eingeschaltet, das Projekt wurde verkleinert und an die Gegebenheiten angepasst.“ Aus seiner Sicht stehe nun einer Genehmigung nichts mehr im Wege, auch die Rodung erfolge im Einklang mit den Behörden, „wobei ich der Bauverhandlung in der kommenden Woche nicht vorgehen will“.

Thomas Cik



Ein Rodungs-Beschluss am Radsberg regt auf

PR/NAT